



MOZARTSAAL DES KONZERTHAUSES

Sonntag, 25. Oktober 1953

19 Uhr

SAISON 1953 — 1954

40 Jahre Bachgemeinde

Kantaten-Zyklus V

1. Abonnement-Konzert

Ausführende:

Margit Dpawsky, Sopran
Josef Schmidinger, Tenor
Marie Rußbaumer, Alt
Dr. Harald Hermann Bass
Herta Schachermeier, Hedi Trojan, Viola
Frieda Krause-Litschauer, Jutka Prig, Gambe
Elly Lewinsky, Violoncello
Greta Steiner, Contrabaß
Philharmoniker Ferdinand Raab, Oboe
Prof. Karl Scheit, Laute
Dr. Josef Rebois, Orgel

Chor und Orchester der Bachgemeinde

Leitung: Prof. Julius Peter

Großer Konzerthausaal,

Dienstag, 24. Nov. 1953, 19 Uhr

Georg Friedrich Händel

Messias

Joh. Seb. Bach: Kantate Nr. 8

Chor: **Liebster Gott, wann werd' ich sterben?** / Meine Zeit läuft immer hin, / und des alten Adam Erben / unter denen ich auch bin, / haben dies zum Vaterteil, / daß sie eine kleine Weil' / arm und elend sein auf Erden / und dann selber Erde werden.

Arie (Tenor): Was willst du dich mein Geist, entsetzen, / wenn meine letzte Stunde schlägt? / Mein Leib neigt täglich sich zur Erden, / und da muß seine Ruh'statt werden, / wohin man soviel tausend trägt.

Rezitativ (Alt): Zwar fühlt mein schwaches Herz / Furcht, Sorge, Schmerz: / Wo wird mein Leib Ruhe finden? / Wo wird die Seele doch / vom aufgelegten Sündenjoch / befreien und entbinden? / Das Meine wird zerstreut, / und wohin werden meine Lieben / in ihrer Traurigkeit vertrieben?

Arie (Baß): Doch weichet ihr tollen, vergeblichen Sorgen! / Mich rufet mein Jesus: wer sollte nicht geh'n? / Nichts was mir gefällt, / besizet die Welt. / Erscheine mir seliger, fröhlicher Morgen, / verkläret und herrlich vor Jesu zu steh'n.

Rezitativ (Sopran): Behalte nur, o Welt, das Meine! / Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine, / so nimm auch meine Armut hin; / genug, daß mir aus Gottes Überfluß / das höchste Gut noch werden muß, / genug, daß ich reich und selig bin. / Was aber ist von mir zu erben, / als meines Gottes Vätertreu'? / Die wird ja alle Morgen neu / und kann nicht sterben.

Choral: Herrscher über Tod und Leben, / mach' einmal mein Ende gut, / lehre mich den Geist aufgeben / mit recht wohlgefaßtem Mut. / Hilf, daß ich ein ehrlich' Grab / neben frommen Christen hab' / und auch endlich in der Erde / nimmermehr zu schanden werde.

Brandenburgisches Konzert Nr. 6, B-Dur

(Allegro moderato) — Adagio ma non tanto — Allegro

Kantate Nr. 56

Arie: **Ich will den Kreuzstab gerne tragen,** / er kommt von Gottes lieber Hand, / der führet mich nach meinen Plagen / zu Gott, in das gelobte Land, / da leg' ich den Kummer auf einmal ins Grab, / da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

Rezitativ: Mein Wandel auf der Welt ist einer Schiffahrt gleich: Betrüb- nis, Kreuz und Not sind Wellen, welche mich bedecken und auf den Tod mich täglich schrecken; mein Anker aber, der mich hält, ist die Barmherzig- keit, womit mein Gott mich oft erfreut. Der rufet so zu mir: Ich bin bei dir, ich will dich nicht verlassen noch versäumen! Und wenn das wüthenvolle Schäumen sein Ende hat, so tret' ich aus dem Schiff in meine Stadt, die ist das Himmelreich, wohin ich mit dem Frommen aus vielem Trübsal werde kommen.

Choral: Komm, o Tod, des Schlafes Bruder, / Komm' und führe mich
nun fort; löse meines Schiffeins Ruder, / bringe mich an sicher'n Port. /
Es mag, wer da will, dich scheuen, / du kannst mich vielmehr erfreuen; denn
durch dich komm' ich hinein / zu dem schönsten Jesulein.

— P a u s e —

Rantate Nr. 198 Trauer-Ode

(Umdichtung von W. Ruyt)

Erster Teil

Choral: Laß, Höchster, laß der Hoffnung Strahl / aus Himmelshöhen sich
ergießen / und sieh', wie bitt're Tränen fließen / an uns'rer Toten Trauermal.

Rezitativ (Sopran): Ach wehe! weh' uns Menschen allen, / erstarrt sinkt
jeder einst zur Gruft; die Liebe weint, die Klage ruft: / o herbes Los, dem
wir verfallen! / Es kennt der Tod kein teures Band, / er rafft dahin, was
Fleisch geboren: / mit Adams Fall ging auch verloren, / die Seligkeit, —
das Heimatland.

Arie (Sopran): Hinweg, entfloh'n ist Edens Friede! / Das Leben beut
nur Kampf und Not! / Nach Müh' und Sorge schließt der Tod, / o
Schmerzenswort! — Die Augen müde.

Choral: Der ersten Unschuld reines Glück, / wohin bist du geschieden? /
Du flohst und kehrest nicht zurück / mit deinem süßen Frieden. / Dein Edens-
garten blüht nicht mehr, / verwelkt durch Sündenhauch ist er, / durch Menschen-
schuld verloren.

Rezitativ (Alt): Von hoch herab durchbebt und -hallt / der Trauerglocken
Klang die Lüfte, / voll Schrecken sind des Todes Grüfte, / es geht durch Mark
und Bein so kalt. / O, möchte doch dies bange Klingen, / das über Gräber
täglich gellt, / allmächt'ger Schöpfer dieser Welt, / dir Zeugnis uns'res
Jammers bringen!

Choral: Ich armer Mensch, ich armer Sünder / steh' hier vor Gottes
Angezicht; / ach Gott, ach Gott, verfahr' gelinder / und geh' nicht mit mir
in's Gericht / erbarme dich, erbarme dich, / Gott, mein Erbarmen, über mich!

Arie (Alt): Getrost! Erbarmen kam von Gott! / Wie mächtig hat sein
Christ gerungen, da er des Todes Arm bezwungen, / zu tilgen aller
Sünden Not!

Rezitativ (Tenor): Im Leben fromm, getrost im Sterben, / soll fest der
Christ zu Christo steh'n; / dann wird dem Tod in's Aug' er seh'n, / die
Furcht kann ihn nicht mehr entfärben. / Ja selig, der in Christi Geist / sich
über die Natur erhebet, / vor Gruft und Särgen nicht erbebet, / wenn ihn
sein Schöpfer scheiden heißt.